



Tätigkeitsbericht des Vereins

Solidarisches Gesundheitswesen e.V.

2025

Vorbemerkung:

Das Jahr 2025 ist ein schwieriges Jahr für das Solidarische Gesundheitswesen e. V. Karen Spannenkrebs hatte ihre Stelle zum 28.02.2025 gekündigt, ohne dass es bisher eine befriedigende Nachfolgeregelung gibt. Aus persönlichen Gründen konnte auch die ehrenamtliche Tätigkeit nicht in dem Umfang durchgeführt werden wie üblich. Erste Schritte zur Konsolidierung sind andiskutiert.

1. Organisationsentwicklung

Dietmar Lange koordiniert weiterhin auf 520 €-Basis die Aktivitäten des Bündnisses Krankenhaus statt Fabrik, in dem das Solidarische Gesundheitswesen schon seit Jahren als Bündnispartner mitarbeitet. Die Stelle wird von den anderen Mitgliedern des Bündnisses kofinanziert. Das solidarische Gesundheitswesen übernimmt im Wesentlichen die organisatorischen Tätigkeiten.

Karen Spannenkrebs war seit November 2023 mit einer Teilzeitstelle (15 Std./Woche) in der Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit des Vereines tätig. Sie hat ihre Stelle zum 28.02.2025 gekündigt um einer klinischen Tätigkeit nachzugehen. Dies bedeutete einen großen Verlust für die inhaltliche Arbeit und die Ausstrahlungskraft des Vereins. Wir bedanken uns auch an dieser Stelle für die geleistete hervorragende Arbeit.

Die Stelle konnte insbesondere auch aus finanziellen Gründen nicht neu-besetzt werden, da die Finanzierung nicht gesichert ist. Momentan diskutiert der Vorstand, einen Minijob einzurichten.

Unser Vorstandsmitglied Jürgen Seeger nahm an einer Informationsveranstaltung des Finanzamtes Frankfurt („Gemeinnützige Vereine und Steuern“) teil.

Dieses Jahr steht wieder die Überprüfung der Gemeinnützigkeit des Vereines an. Die entsprechende Unterlagen wurden eingereicht.

Der Verein hat aktuell 18 Mitglieder.

2. Vorstandssitzungen

Dem Vorstand des Vereines gehören momentan an: Bernhard Winter (Vorsitzender), Nadja Rakowitz (stellvertretende Vorsitzende), Jürgen Seeger (stellvertretender Vorsitzender), Thomas Kunkel (Beisitzer)

10.03.2024 Online

09.04.2024 Online

06.05.2024 Online

03.06.2024 Online

09.07.2024 Online

06.08.2024 Online

03.09.2024 Online

07.10.2024 Online

Zusätzlich gab es zur Koordination der Vorstandsarbeit noch mehrere Telefon-Konferenzen.

Die Jahreshauptversammlung ist online für den 17.10.2025 geplant.

3. Themen der Vereinsarbeit

Wie bereits in den Vorjahren setzte sich der Verein kritisch mit dem Gesundheitswesen und der Gesundheitspolitik in Deutschland auseinander, wobei insbesondere der Fokus auf entsolidarisierende Praktiken gerichtet

war, die behindern, dass alle hier lebenden Menschen einen gleichen Zugang zu einer qualifizierten medizinischen Versorgung haben. Das Medinetz Frankfurt-Offenbach plant eine Wanderausstellung zum Thema Exklusion von Menschen von der regulären Gesundheitsversorgung. Sie haben das Solidarische Gesundheitswesen nach einer Kooperation zu dieser Thematik angefragt. Der Vorstand befürwortet dies sehr, da es thematisch deutliche Überschneidungen gibt und in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit der Gruppe gemacht wurden.

Am 03.06. führte der Verein eine Online-Veranstaltung zur psychotherapeutischen Versorgung von traumatisierten Geflüchteten durch.

Der Verein arbeitet weiter aktiv im Bündnis „Krankenhaus statt Fabrik“ mit. Er ist in dem Bündnis durch Nadja Rakowitz vertreten. Die Broschüre „Das Fallpauschalensystem und die Ökonomisierung der Krankenhäuser“, die bisher sehr erfolgreich war, wurde überarbeitet und in 6. Auflage neu herausgegeben. Das Bündnis führte vom 09.-11.10. gemeinsam mit anderen Organisationen eine mit ca. 80 Personen gut besuchte Präsenzveranstaltung in Göttingen zu aktuellen Fragen der Krankenhauspolitik durch. Bei der Diskussionsveranstaltung „Aktuelle Projekte der neuen Bundesregierung zur Gesundheitsversorgung“ saßen Nadja Rakowitz und Jürgen Seeger auf dem Podium

Wegen des großen Interesses an der Broschüre zur medizinischen Versorgung von Menschen in Haft erfolgte bereits 2022 ein Nachdruck. Sie wird auch weiterhin relativ häufig nachgefragt. Die Broschüre wurde jetzt überarbeitet und lektoriert. Es sollten für den Nachdruck Förderanträge bei Stiftungen gestellt werden. Dies war bisher bei mangelnden personellen Ressourcen nicht möglich, wird aber bald angegangen.

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Gefangenen, die auf empfundene Missstände in ihrer persönlichen medizinischen Versorgung aufmerksam machen. Der Verein sieht sich nicht in der Lage, individuell Gefangene zu unterstützen. Er bemüht sich in dieser Situation um eine Vermittlung an Organisationen, die diese Arbeit leisten können.

Im Vorfeld der Jahreshauptversammlung ist wieder eine Online-Veranstaltung geplant. Diese wird sich mit der Gesundheitspolitik unter Trump beschäftigen.

Das Gesundheitspolitische Forum, das der Verein gemeinsam mit dem Verein demokratischer Ärzt*innen durchführt und in dessen Vorbereitung er aktiv eingebunden ist, findet dieses Jahr vom 07.-08.11.2025 in Dresden statt.

Weiterhin arbeitet der Verein regelmäßig an der Zeitschrift Gesundheit braucht Politik mit.

4. Veranstaltungen und Seminare

Onlineveranstaltungen:

13.12.2024 Aktuelle Flüchtlingspolitik und ihre Folgen für die medizinische Versorgung

Referenten: Hagen Kopp und Ahmed

12 TN

03.06.2025 Psychotherapeutische Versorgung von traumatisierten Geflüchteten

Referent: Lukas Welz (Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer, BAfF)

16 TN

5. Finanzen

Siehe gesonderten Finanzbericht.

Weiterhin sind Spenden die Haupteinnahmen des Vereins. Das Spendenaufkommen hat sich gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht. Der

Spendenaufwurf zum Jahresende 2024 war erneut erfolgreich. Eine weitere Einnahmequelle sind Zuschüsse von anderen Organisationen, die 2025 ebenfalls erheblich zugenommen haben.

Die Stelle von Dietmar Lange wird über Zuschüsse abgedeckt.

Auch die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen sind gestiegen.

Den gestiegenen Einnahmen steht ein sehr starker Anstieg der Personalkosten gegenüber. Dies war durchaus absehbar und gewollt.

Die ehrenamtliche Vereinstätigkeit geschieht weiterhin unentgeltlich. Insbesondere die Vorstandsarbeit wurde vollständig ehrenamtlich geleistet. Fahrtkosten wurden zum größten Teil privat getragen. Sie wurden lediglich bei Referententätigkeit erstattet. Die Mitglieder stellten im Bedarfsfall private Kommunikationsmittel, PC, PKW etc. kostenfrei zur Verfügung.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die öffentliche Wahrnehmung des Vereins war dieses Jahr wegen der geschilderten Probleme erheblich eingeschränkt. Es wird daran gearbeitet, dies wieder zu verbessern.

Aktuell bestehen Probleme mit der Website, die insbesondere die Darstellung auf mobilen Geräten betreffen. Auch gestaltet sich ihre Aktualisierung schwierig. Es wird versucht, diese Probleme durch eine Fachkraft auf Honorarbasis beheben zu lassen.

7. Ausblick

Es zeigt sich bereits, dass die finanziellen Spielräume für das Gesundheitswesen angesichts der laufenden Militarisierung und der ökonomischen Dauerkrise eingeschränkt werden. Dies wird zu sozialen Verwerfungen nicht nur im Gesundheitswesen führen und insbesondere ärmeren Bevölkerungsgruppen den Zugang zum Gesundheitswesen erschweren. Dem gilt es, sich entgegenzustellen. Das SG wird sich auch weiterhin in diesen Diskussionen und Aktionen engagiert einbringen. Mehr denn je muss 2026 die Solidarität verteidigt werden.

Frankfurt, 13.10.2024

Bernhard Winter Nadja Rakowitz Jürgen Seeger Thomas Kunkel